# Ev. Lutherisches College, Saskatoon

## Deutsch-Canadische Hochschule

Deutsche Lehrer für deutsche Fächer
Canadische Lehrer für canadische Fächer.

## Drei Abteilungen:

**Vorschule — Hochschule — Theologisches Seminar**

Voller Kursus für Second Class Teacher's Certificate und für den Eintritt in die Universität (Junior Matriculation).

**Gute Beköstigung.** **Christliche Erziehung.**

## Das neue Schuljahr beginnt:

Für den **Hochschul-Kursus** am Mittwoch, den 22. September
Im **Theologischen Seminar** am Montag, den 4. Oktober
Für den **Winterkursus** am Dienstag, den 2. November.

**Die Kosten sind:**

Kost und Logis, $20.— den Monat; Schulgeld, $50.— für das Jahr

Alle nähere Auskunft erteilt

**Rev. H. W. Harms**

Box 1408, Saskatoon, Sask.


# Poincare empfiehlt Franzosen Kenntnis der deutschen Sprache

Paris. — Lernt Deutsch, ist der Rat, welchen der frühere Präsident Poincare den Franzosen gibt. „Um die deutsche Wissenschaft zu beherrschen", sagt er, „müssen wir sie verstehen. Und um die Unabhängigkeit oder Ueberlegenheit unserer Literatur zu erhalten, dürfen wir unsere Augen nicht gegen fremde Literaturen verschließen, nicht einmal gegen jene von Deutschland." Zur Verwaltung der neuen Gegenden und auch zur Wiederherstellung der angemessenen Stellung des Französischen in Elsaß-Lothringen, bemerkt Poincare, ist die Kenntnis des Deutschen notwendig.

Armeeoffiziere wurden unlängst ermahnt, Deutsch zu lernen. Die Regierung hat jene Sprache in den Ausbildungsschulen für Offiziere wieder eingeführt.

# Kleine Nachrichten

**Bischöflicher Erlaß gegen unpassende Frauenkleidung.**

Badrid. — Bischof Hernandez Mulas hat in der ganzen Diözese Guadix ankündigen lassen, daß keine Frau die Kirche betreten dürfe, wenn sie nicht mit „christlicher Bescheidenheit" gekleidet sei. Jeder Frau, die ein Kleid trägt, welches ihre Brust oder Arme entblößt, und jeder, die einen kurzen Rock und durchsichtige Strümpfe trägt, wird der Zutritt zu der Kirche verwehrt werden.

**Knabe erhängt aufgefunden**

Philadelphia. — Der 13 Jahre alte Gustav Eßling wurde im Keller seiner elterlichen Wohnung erhängt aufgefunden. Er hatte ein Wandelbilder-Theater besucht, wo in einem Film die Erhängung eines Viehdiebes dargestellt worden war. Man glaubt, daß der Junge an sich selbst ausprobieren wollte, was man dabei fühle, wenn man erhängt werde, und sich aus seiner Lage nicht wieder befreien konnte, als er sich einen Strick um den Hals geschlungen hatte und in der Luft schwebte.

**Meldung über japanische Einwanderung verfrüht**

Washington. — Preßberichte aus Tokio hinsichtlich einer Vereinbarung über die japanische Einwanderungsfrage erscheinen verfrüht. Nach Beamten im Staatsamte kamen die Verhandlungen zwischen Sekretär Colby und dem japanischen Botschafter Shidehara nicht über informelle Besprechung hinaus, um im Prinzip ein Abkommen zu erreichen. Nach den Bericht aus Tokio sollte ein Abkommen getroffen sein, wonach alle Japaner in den Ver. Staaten naturalisiert werden und die japanische Regierung weitere Auswanderung nach diesem Lande verhindern würde.

**Deutsche Nitrate für Amerika**

Washington. — Die deutsche Regierung hat unter Nachlaß der Exportsteuer 50,000 Tonnen aus der Luft gewonnene Nitrate zum Versandt nach Amerika freigegeben, wie dem hiesigen Bureau für Ausland- und Binnenhandel gemeldet wird.

Die deutsche Regierung hofft der Vernehmen nach durch den Verkauf der Nitrate hier den Kurs der Mark zu heben.

**Erschießt sich durch Zufall**

Winnipeg, 6. Sept. — Geo. Waterson, 29 Jahre alt, starb im allgemeinen Krankenhaus an Wunden die er sich am letzten Freitag nachmittag zugefügt hatte. Nach Polizeiberichten ist Waterson auf einer Fuhre Heu gefahren und hielt ein Gewehr in der Hand. Vor dem Absteigen warf er das Gewehr zu Boden. Dasselbe entlud sich und die Ladung verwundete ihn tötlich.

**Stirbt von Verletzung**

Winnipeg. — George Mohn, ein 24 Jahre alter Farmarbeiter, der auf einer Farm 22 Meilen südwestlich von Winnipeg arbeitete, versuchte seine Overalls mit Gasolin zu reinigen. Unmittelbar nachher wollte er ein Streichholz an den Ueberhosen anzünden. Die Berührung des Schwefels mit den noch von Gasoline durchtränkten Ueberhosen verursachte eine kleine Explosion und entzündete die Kleidung des unglücklichen Mannes. Er verschied kurz nach seiner Einlieferung in das Allgemeine Krankenhaus.

**Militär-Konvention in Kraft**

Paris. — Einer Depesche an den „Temps" aus Brüssel zufolge hat die belgische Regierung vom französischen Premier Millerand ein Schreiben erhalten, in welchem die Mitteilung enthalten ist, daß die französische Regierung dem Militär-Abkommen zwischen Frankreich und Belgien zustimmt.

Das betreffende Dokument ist vor einiger Zeit bereits von Marschall Foch für Frankreich und von dem belgischen Generalstabschef Gen. Maglinse für Belgien unterzeichnet worden.

**Franzose, der Verteidigungspläne an Deutschland verkauft haben soll, verhaftet**

Paris. — Ein Mann namens Alfred Noblecourt, der in Corbeal wegen Diebstahl verhaftet wurde, berichtete nach seiner Verhaftung der Polizei, daß er auf Anregung eines französischen Offiziers mit einer geheimen Mission nach der Schweiz betraut wurde. Noblecourt reiste mit einer Dame die eine Freundin des Offiziers war. Er behauptete, daß der Zweck seiner Mission nichts Geringeres war, als die Verteidigungspläne des berühmten Chemin des Dames an die Deutschen zu verkaufen. Noblecourt sollte für diesen Hochverrat die Summe von 81,500,000 Franken ($300,000) erhalten.

Die Polizei untersucht diesen Bericht sehr vorsichtig, und wenn sich dasselbe als wahr erweisen sollte, so ist Noblecourt für den Tod von Tausenden Franzosen verantwortlich.

**Römische Gräber aus drittem Jahrhundert**

Rotterdam. — In der Nähe von Heerlen in Holländisch-Limburg wurden vier römische Gräber, im dritten Jahrhundert gebaut. Gegenstände aus Gold, Urnen, Glasarbeiten, Töpfereiwaren und Knochen enthaltend entdeckt. Viele der Gegenstände sind von großem wissenschaftlichen Werte und weitere Ausgrabungen werden vorgenommen.

**Hagelunwetter bei München Gladbach**

Ein schweres Unwetter hat in der Umgegend von München-Gladbach wütet gehaust. Zentrum des schweren Hagelschadens ist die Ortschaft Windberg gewesen. Das Getreide ist durchweg vernichtet. Auf den Kartoffel- und Rübenfeldern ist kaum noch ein Blatt stehen geblieben. Der Straßenbahnverkehr wurde gestörte, da die großen Eisschlossen die Leitungen durchschlugen. Der Schaden durch das Unwetter beläuft sich auf mehrere Millionen Mark.

**Abbitte für alldeutsche Angriffe**

Berlin. — Vertreter des Auswärtigen Amtes drückten der französischen und polnischen Gesandtschaft das Bedauern über Angriffe in Breslau aus, welche die Nationalisten auf die Konsulate gemacht haben. Sie protestierten dagegen gegen die polnische Agitation in Oberschlesien.

**Führer des Islams für Bolschewismus**

Konstantinopel. — Unter Zustimmung sämtlicher maßgebender Behörden der mohammedanischen Religion Anatoliens ist in ganz Anatolien eine Proklamation verbreitet worden, die besagt, daß die Prinzipien des Bolschewismus dieselben wie diejenigen des Islams sind, da sie „auf Demokratie beruhen." Alle guten Mohammedaner werden in der Proklamation aufgefordert, die Grundsätze des Bolschewismus anzunehmen.

**Schnitter Tod hält seine Ernte**

Honnef. — An einer Straßenkreuzung in Oberkassel fuhr ein Lastauto in ein mit vier Personen, Eltern und zwei Söhnen, besetztes Personenfahrzeug hinein, wodurch dieses vollständig zertrümmert wurde. Die Insassen, zur Kur hier weilende Oesterreicher, wurden sofort getötet. Ein in Honnef zurückgebliebener Sohn starb bei Ueberbringung der Trauernachricht an einem Herzschlag.

**Ungarns Premier leidet an Blutvergiftung**

Budapest. — Der ungarische Ministerpräsident Graf Telekyi leidet an Blutvergiftung. Der Handelsminister Rubinek wird den Premier bis zu dessen Wiederherstellung vertreten.

Gerüchtweise verlautet, Graf Telekyi sei ein Opfer vergifteter Nudeln. Der Fall ist in einem Schleier des Geheimnisses gehüllt.

**400 Armenier von Kurden ermordet**

Paris. — Depeschen aus Konstantinopel melden die Ermordung von 400 Armeniern durch Kurden in Anatolien. Wie die Depeschen angeben, wurden die Männer von den Kurden erschossen, die Weiber und Kinder jedoch in einer Kirche eingeschlossen und verbrannt.

**Semenoff unterwirft sich der Regierung von Moskau**

Kopenhagen. — Laut einer Moskauer Depesche hat General Semenoff, der bolschewikifeindliche Kosakenführer im östlichen Sibirien, Kriegsminister Trotzky gebeten, sich der russischen Sowjetarmee anschließen zu dürfen.

**Keine Bedienung für Alliertenkommission**

Breslau. — Die Kellner, Zimmermädchen, Stiefelwichser und Botenjungen im „Hotel Monopol", hier, haben einstimmig beschlossen, sich zu weigern, die französischen Mitglieder der interalliierten Kommission zu bedienen, bis die Rechte des deutschen Volkes in Oberschlesien wieder hergestellt sind." Sie haben ihre Arbeitsgenossen in anderen Plätzen zu gleichem Vorgehen aufgefordert.

**New Yorker Straßenbahnbetrieb lahmgelegt**

New York. — Die Brooklyn Rapid Transit Co. konnte infolge des Streiks nur 51 Hochbahn- und Tiefbahnzüge betreiben. Kein einziger Straßenbahnwagen fuhr. Tausende kehrten auf Motorlastwagen, Möbelwagen und Fahrzeugen jeder Art nach Hause zurück. Andere tausende gingen zu Fuß über die East River Brücken. Wer Glück hatte, fuhr mit der Interborough Tiefbahn, welche eine Linie nach Brooklyn betreibt.

**Die Kreistagswahlen im Saargebiet**

Saarbrücken. — Die am Sonntag vollzogenen Kreistagswahlen gingen im allgemeinen unter großer Teilnahmelosigkeit der Bevölkerung vor sich. Kaum die Hälfte der Wähler dürfte durchschnittlich von ihrem Rechte Gebrauch gemacht haben. Im Landkreis Saarbrücken, wo die Wahlbeteiligung bis auf 30 v. H. heruntergeht, halten sich die Demokraten gegenüber der von der Deutschen Volkspartei aufgestellten Wirtschaftsliste eine klägliche Niederlage. Größeres Interesse konzentrierte sich im Kreis Merzig auf das Duell zwischen Zentrum und Sozialdemokratie, woraus letztere als zweiter Sieger hervorging. Im Kreise Saarlouis erlangten die unabhängigen Sozialdemokraten unter Hinzurechnung der als „fremdländlich" verschrieenen Liste Fabri die Mehrheit.

**Schweden sollen über Prohibition abstimmen.**

Stockholm. — Eine im Jahre 1911 von der Regierung ernannte Kommission hat empfohlen, daß Herstellung und Verkauf aller Getränke die mehr als 2.8 Prozent Alkohol enthalten, in Schweden verboten sein soll. Die Kommission empfiehlt ferner, daß dem Volk die Frage zur Entscheidung vorgelegt werde, ob vollständige Prohibition eingeführt werden soll. Vollständige Prohibition soll, nach den Empfehlungen der Kommission, eingeführt werden, wenn drei Fünftel der Stimmgeber sich dafür entscheiden.

Unter den dreizehn Mitgliedern der Kommission befinden sich acht ausgesprochene Prohibitionisten. Die übrigen Mitglieder sind mit dem Mehrheitsbericht nicht einverstanden, der auf die großartigen Resultate hinweist, welche in Amerika durch die Prohibition erzielt wurden.

**Griechische Verschwörer vor Zivilgericht**

Athen. — Ein Bruder von Apostolos Iferpis, einem der beiden Männer, die kürzlich auf den griechischen Premier Venizelos in Paris einen Mordanschlag ausführten, wurde heute in Athen verhaftet. Der Mann soll sich seit dem Attentat auf den Premier verborgen gehalten haben. Seine Gattin und Schwestern waren als Geiseln festgenommen worden, doch verließ er sein Versteck nicht eher, als bis er von der Polizei gefunden wurde.

Der Premier hat beschlossen, daß die angeblichen Verschwörer, welche beschlossen haben sollen, ihn aus dem Weg zu räumen und Konstantin wieder auf den Thron zu bringen, nicht vor einem Kriegsgericht sondern vor einem Zivilgericht prozessiert werden sollen.

**Ueberzeppeline von Berlin nach San Francisco**

Akron, Ohio. — Zwei Ueberzeppeline von einer Größe, wie sie nie vorher gebaut worden waren, werden zurzeit in Deutschland für amerikanische Interessen zwecks Fracht- und Passagierbeförderung zwischen Berlin und San Francisco via New York gebaut, wie John R. Gammeter, der Aeronautensachkundige einer großen Reifen und Gummi-Kompanie, der eben von Uebersee zurückgekehrt ist berichtet.

Ein prominenter amerikanischer Automobilfabrikant und die Hamburg-Amerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft finanzieren das Projekt, erklärt er.

Die zwei Riesenluftschiffe sollen innerhalb vier Monaten in den Dienst gestellt werden.

# Lebt mit zwei Frauen

**Soldat bekam die Nachricht von dem Tode seiner ersten Frau: er verheiratete sich wieder. Es stellte sich nachher aber heraus, daß die erste Nachricht falsch war.**

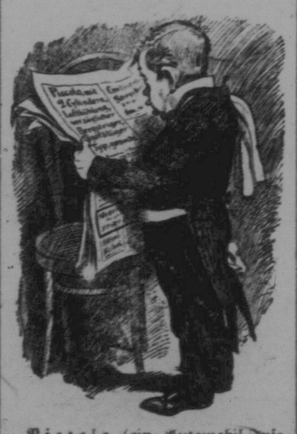
Wien, 6. Sept. — Karl Bauer ein aus dem Dienste entlassener österreichischer Soldat, bekam eine falsche Nachricht von dem Tode seiner ersten Frau, heiratete eine zweite und lebt jetzt mit zwei Frauen und zwei Kindern in einem Hause in Wien. Bauer befand sich zur Zeit, als er das erste Telegramm erhielt, in Irkutsk, Sibirien, wo er ein Kriegsgefangener war, und heiratete dort eine zweite Frau. Als der Neuvermählte mit seiner zweiten Frau nach Hause kam, fand er seine erste Frau und zwei Kinder noch am Leben und ihn mit Sehnsucht erwartend. Bauer meldete sich sofort bei der Polizei an und beschuldigte sich selbst, daß er ohne seines Wissens sich der Bigamie schuldig gemacht hatte. Seine erste Frau nahm eine Droschke und fuhr ihren Mann nach der Polizeistation und bat den Polizeirichter unter Tränen, ihren Mann doch frei zu lassen, da sie bereit sei, mit ihm und der zweiten Frau zusammen zu leben. Der Polizeirichter willigte ein und jetzt lebt der glückliche Mann mit zwei Frauen und zwei Kindern in einem und demselben Hause. Die erste Frau bereitete sogar ein großes Festmahl zur Feier der Rückkehr ihres Mannes und zu Ehren der zweiten Frau.

— Des Pfarrers Kollege. Einst ging ich mit einem sehr liberalen Pfarrer spazieren. Als wir an einem Wegweiser vorüberkamen, zog er grüßend den Hut vor diesem. Auf mein erstauntes „Nanu?!" erhielt ich die Antwort: „Er ist ein Kollege von mir; er zeigt auch den Weg und geht ihn nicht."

— Unterschied. Arzt (im Auftrage einer Lebensversicherungsgesellschaft): „Sagen Sie, Herr Maier, war Ihr Vater nicht Epileptiker?"

Herr Mayer: „Nein, Herr Doktor — Installateur."

**Mißverständnis.**



Piccolo (ein Automobil-Inserat lesend): „Piccolo mit zwei Zylindern, Luftkühlung, vorzüglicher Bergsteiger, gefälliger Typ, gesucht". .... „Unerhört, was jetzt alles von uns verlangt wird!"

# Marktpreise

**Getreide**

**Tagespreise der Winnipeger Börse**

| | |
|---|---|
| **Weizen—** | |
| No. 1 Northern | 2.77¼ |
| No. 2 Northern | 2.71¾ |
| No. 3 Northern | 2.70¾ |
| No. 4 | 2.55¾ |
| No. 5 | 2.44¾ |
| No. 6 | 0.00 |
| **Hafer—** | |
| No. 2 C. W. | .83¾ |
| No. 3 C. W. | .80¾ |
| Futterhafer No. 1 | .79¾ |
| **Flachs—** | |
| No. 1 N. W. | 3.45¾ |
| No. 2 C. W. | 3.38¾ |
| **Gerste—** | |
| No. 3 C. W. | 1.25¼ |
| No. 4 C. W. | 1.20¼ |

**Winnipeg Viehmarkt.**

| | |
|---|---|
| Schlachtstiere | 6.00—12.00 |
| Schlachtkühe | 3.50—10.00 |
| Mastkühe | 5.00— 7.00 |
| Kälber | 5.00—12.00 |
| Schafe und Lämmer | 5.00—12.00 |
| Fungkühe | 6.50— 9.50 |
| **Schweine—** | |
| Ausgewählte | 20.00 |
| Leichte | 19.00 |
| Schwere | 17.00 |

**Montrealer Produkte.**

Käse, feiner vom Osten 27½c
Butter, beste Rahmbutter 60—61c
Eier, frische: 53—75c
Kartoffeln per Sack in Waggonladung
Kein Angebot.

# Der Geldmarkt

Die wichtigsten Notierungen auf dem Geld-Markte an der Börse: Die angeführten Kurse gelten etwa von 10,000 Mark, bezw. Kronen, abwärts. Je kleiner der Betrag, umso höher der Preis

**New Yorker Preise am 4. September.**

| | |
|---|---|
| Frankreich (Pariser Franken) | 7.05 |
| Oesterreich | .48 |
| Belgien | 7.52 |
| Bulgarien | 1.90 |
| Czecho-Slowakia | 1.71 |
| Deutschland | 2.04 |
| Holland | 32.60 |
| Ungarn | .44 |
| Italien | 4.67 |
| Jugo-Slavia | .96 |
| Rumänien | 2.40 |
| Schweden | 20.20 |
| Schweiz | 16.53 |
| Serbien | 3.80 |
| New York Exchange | 10¼ |

Die obigen Notierungen bedeuten Cents pro Mark, Kronen usw.

Banken austieren polnische Mark (für Polen und Galizien) zur Zeit nicht, da der verworrenen Bank- und Geldverkehrsverhältnisse in Polen wegen Ablieferung nicht garantiert werden kann.

**Frieden zwischen Bolschewiki und Armenien**

London. — Laut einem Funkenspruch aus Moskau wurde zwischen der russischen Sowjetregierung und Armenien ein vorläufiger Friedensvertrag abgeschlossen.

# Kassa-Preise

(Im Lagerhaus Fort William oder Port Arthur.)

| Sorte | Dien. 3. Aug. | Mitt. 1. Sept. | Donn 2. Sept. | Freit. 3. Sept. | Sonn. 4. Sept. | Mon. 6. Sept. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| No. 1 Northern | 277½ | 281¾ | 282¼ | 276¾ | 277 | Feiertag |
| No. 2 Northern | 274½ | 278¾ | 279¼ | 273¾ | 274 | |
| No. 3 Northern | 270½ | 274¾ | 275¼ | 269¾ | 270 | |
| No 2 C.W. Hafer | — | 93¾ | 91¼ | 86¾ | 84¾ | |
| No 3 C.W. Hafer | — | 90¼ | 88¼ | 83¾ | 81¾ | |
| No. 3 C.W. Gerste | 128¼ | 127½ | 129 | 128 | 125¾ | |
| No. 4 C.W. Gerste | 123¼ | 122½ | 124 | 123 | 120¼ | |
| No 1 N.W. Flachs | 345 | 345¾ | 346 | 345¼ | 347¼ | |
| No. 2 C.W. Flachs | 338¼ | 339¼ | 339¼ | 339 | 341 | |

**Zukunftsmarkt**

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| **Weizen.** | Oktober | 261 | 264¼ | 266½ | 266¾ | 265 |
| | Dezember | 248¼ | 249 | 249 | 250 | 247¼ |
| **Hafer.** | Oktober | 79¾ | 79¼ | 79¼ | 78½ | 76¾ |
| | Dezember | 74¾ | 73¾ | 73 | 72¾ | 70¾ |
| | Mai | 77¾ | 77¼ | 76¾ | 75¾ | 73¼ |
| **Flachs.** | Oktober | 344½ | 345¼ | 345¼ | 345 | 347 |
| | November | 342 | 340 | 341¼ | 341 | 343 |

**Amerikanische Märkte**

Sept. 4, Hafer

| Minneapolis | Chicago |
|---|---|
| Sept. 59c | 65c |
| Dez. 60c | 66c |

# Der Getreidemarkt von Winnipeg

**Eine Wochenübersicht von Fritz Bringmann, Geschäftsführer der deutschen Abteilung der Getreide-Kommissions-Firma Le Comptoir Agricole, Ltd., 300 Grain Exchange, Winnipeg**

„Wann erscheint mal wieder Ihr Marktbericht, den wir nun so lange vermißt haben und der uns oft so wohlgemeine Winke gegeben und klingende Münze eingebracht und den wir so oft mit Interesse im „Nordwesten" verfolgt haben?" so hieß es fast überall, wenn ich auf meinen langen Reisen zu deutschen Farmern gekommen bin.

Nun, werte Freunde, diese Zeitung hat mir gern seine Spalten zur Verfügung gestellt und werde ich jede Woche einen kleinen Bericht über den Getreidemarkt und Preisschwankungen bringen, wobei ich stets das Interesse meiner vielen Farmerfreunde im Auge haben werde, wenngleich meine Beobachtungen nicht immer zutreffen werden, schon wegen der bestehenden, unsicheren politischen Verhältnisse der ganzen Welt, besonders Europas. Wie Ihnen wohl bekannt, sind die Preise für Weizen für dieses Erntejahr nicht festgesetzt, sondern wir haben sogenannten offenen Markt, wie vor Jahren.

Am 18. August öffnete der Winnipeg Weizenmarkt, indem Oktober Weizen mit $2.75 öffnete und mit $2.70½ per Buschel schloß. Kassaweizen war an dem Tage $2.73½ Lager Fort William und Port Arthur. Seitdem sind die Preise innerhalb einer 10 Cts Grenze hin und her geschwankt und erreichten den niedrigsten Punkt am 23. August, wo der Preis $2.70¾ war und den höchsten Punkt am 2. September zu $2.82½, um dann wieder zu fallen, wie man aus dem in dieser Zeitung ebenfalls erscheinenden veröffentlichten Preisinstruktionen ersehen kann.

Ich möchte nun gleich an dieser Stelle betonen, daß der Weizenmarkt und die hohen oder niedrigen Preise ganz davon abhängen, wenigstens für die unmittelbare Zukunft, wieviel Weizen die Farmer auf den Markt bringen. Die Farmer haben es ganz in ihrer Hand. Diejenigen, die keine notwendig zu bezahlenden Schulden und sich mit dem Kredit ihrer Bank behelfen können, sollten ihren Weizen nicht gleich auf den Markt bringen oder im Elevator verkaufen, weil dadurch von selbst die Preise heruntergedrückt werden. Diese Farmer schaden dadurch ihrem Nachbar, der wegen Geldmangel sein Getreide gleich verkaufen muß.

Sie brauchen keine Angst zu haben, Ihren Weizen zu halten, verkaufen Sie Ihren Weizen nicht, wenn die Preise heruntergehen. Die ganze Welt ist noch hungrig und die Ernten schwach, sodaß sämtliche für den Export zur Verfügung stehenden Vorräte der Ver. Staaten und Canada kaum hinreichen werden, um die Brot bedürftigen Länder Europas zu füttern.

Die Hafer-, Gerste- und Flachspreise scheinen nur niedrig zu sein und sollten dafür später bessere Preise bezahlt werden. Der Handel in diesen Getreidesorten ist augenblicklich nur ein geringer, weil noch wenig davon verladen worden ist.

**Das Selbstbestimmungsrecht**

Prag. — Vierzig deutsche Lehrer im Haltschiner Ländchen sind von den Tschechen entlassen worden, weil im neuen Schuljahre in den Schulen im Haltschiner Gebiet, das eine rein deutsche Bevölkerung besitzt, der Unterricht nur in tschechischer Sprache erteilt werden wird. Was aus ihnen geschehen wird, die keine andere Schuld trifft, als daß irgendjemand ihre Heimat an die Tschechen verschachert hat, bleibt den Machthabern gleichgültig.


# Ein sicherer Weg

Ihr Getreide mit Vorteil auf dem Markte zu verkaufen und vollzufriedenheit und reelle Behandlung zu erzielen, ist, wenn Sie Ihr Getreide selber von der Platform in die Car laden und Ihre Frachtbriefe nach dem Verladen an meine Getreide-Kommissionsfirma

## Le Comptoir Agricole Limited

300 Grain Exchange, Winnipeg

senden.

Wir sind lizensiert und unter großer Bond, sodaß Sie kein Bedenken zu haben brauchen, uns Ihre Frachtbriefe anzuvertrauen und geben Ihnen als Referenz die Banque D'Hochelaga an. Wir widmen persönliche Aufmerksamkeit dem Grade, Dockage und Gewichte Ihres Getreides durch den Unterzeichneten, der Ihnen gewiß aus seiner langjährigen Tätigkeit im „Nordwesten" und „Courier" bekannt ist und sich in den letzten 5 Jahren reichliche Kenntnisse im Getreidegeschäfte erworben hat, welche er in Ihren Dienst stellt.

Wenden Sie sich bitte an uns, wenn Sie guten Rat hinsichtlich Markt- und Preisverhältnisse brauchen, besonders wo wir offenen Markt, keine festgesetzten Preise für Weizen haben und der Markt wegen der Weltlage großen Preisschwankungen unterworfen sein dürfte.

Wir geben Ihnen liberale Vorschüsse auf Ihre Frachtbriefe oder Storage Tickets, welche wir ebenso verhandeln können (wenn 1000 Buschels) wie Frachtbriefe.

Empfehlen Sie uns auch Ihren Nachbarn, wenn Sie mit uns zufrieden waren und bitten Sie um Einsendung von deren Namen. Besten Dank im voraus.

Marktpreise, ausgefüllte Frachtbriefe oder sonstige Auskunft auf Wunsch.

Wir sind immer weiter bereit, das Geld für die Weizenzertifikate für Sie unentgeltlich einzukollektieren und Ihnen sofort zuzusenden, wenn wir Ihnen einen Gefallen damit tun können.

Uebertragen Sie mir als Deutschen in meiner neuen Firma (meistens ausländisches Geschäft) dasselbe Zutrauen, das Sie mir früher erwiesen haben.

Mit bestem Gruß

Ihr

**Fritz Bringmann**

Geschäftsführer der deutschen Abteilung.



# Wir garantieren

Ihre Familie oder Freunde von

## Polen, Bukowina, Rumänien

hierherzubringen, oder retournieren Ihr Geld abz. etwaiger Spesen

Unsere europäischen Vertreter besorgen Pässe und stehen Ihren Angehörigen mit Rat und Tat zur Seite.

Falls Sie uns beauftragen, Ihre Lieben hierherzubringen, ersparen Sie sich hier und Ihren Verwandten in Europa alle Scherereien.

# Geldsendungen

Durch unsere vielseitigen europäischen Verbindungen sind wir in der Lage, nach allen Teilen Europas Beträge stets prompt und sicher und zum vorteilhaftesten Tagespreise an Ihre Lieben zu überweisen.

Geldsendungen nach

## Polen, Deutschland, Oesterreich u. Rumänien

Schreiben Sie uns in Ihrer Muttersprache oder besuchen Sie uns.

Referenz: Bank of Nova Scotia.

**Canadian European Exchange & Steamship Ticket Agency**

1607—11th Ave. Regina, Sask. | 238—21. St. E. Saskatoon, Sask.